

Protokoll

Missions- und Partnerschaftskonferenz (MiPaKo) 2024

Freitag, 08.11.2024

0. Begrüßung

Präsident Peter Gürth begrüßt die Anwesenden.

1. Bezugnahme auf die Anträge des Jahres 2023
(war z.T. bereits in Umfrage am Anfang der Tagung erfolgt - veg. Essen/ÖPNV..)
2. Einsetzung eines Antragsausschusses sowie eines Wahlausschusses:
Achim Gerber, Dr. Wolfgang Topf, Ulrich Werwigk
3. Bestimmung der Protokollant*innen: Carola Bilitik und Petra Schmolinsky
4. Sammeln von Wahlvorschlägen für das Präsidium: Jutta Knobloch wird vorgeschlagen

Samstag, 09.11.2024

1. **Begrüßung;** Feststellung der Beschlussfähigkeit
Peter Gürth begrüßt die Anwesenden.
Beschlussfähigkeit: überprüft: 39 Personen
2. Beschluss des Protokolls der letzten Konferenz
Protokoll wird angenommen: 6 Enthaltungen; 33 Annahmen
3. Berichte mit Aussprache und Fragen
Dank und Freude, dass sowohl Herr Gloël als auch OKR Blumtritt anwesend sind.

1. Bericht Landeskirchenamt

- OKR Blumtritt dankt zunächst den Anwesenden für ihr Engagement.
- Er zählt die derzeit großen Fragen im Landeskirchenamt auf:
Was wollen wir nicht verlieren?
Was können wir nicht mehr machen?
Was können/müssen wir stärken?
- Relevanzverlust der Kirchen, auch bei Parteien und Vereinen zu sehen. Ursachen werden u.a. im Relevanzverlust der Kirche und zunehmender Individualisierung gesehen. Auch fehlende Identifikation mit der Kirche gehört dazu.
- Ressourcenrückgang: sowohl bei Mitgliedern als auch bei Mitarbeitern erwartet – in 2030er Jahren halb so viel Personal für die Hälfte der derzeitigen Mitglieder erwartet.
– Rückgang der Finanzmittel bei gleichzeitiger Preissteigerung der Kosten (Sach- u. besonders der Personalkosten) → Planungsunsicherheit
- Hoffnung auf Ausgleichszahlungen, da die Einnahmen derzeit 3,5% unter dem geplanten Kirchensteueraufkommen liegen
- Es ist nicht mehr von Kostendeckungen auszugehen
- Schnelle Entscheidungen sind notwendig, aber momentan nicht zu treffen. Unsicherheit liegt auch in der politischen Entwicklung: Präsidentschaftswahl in den USA und dem Weiterbestand der Deutschen Regierung.
- PuK (Profil und Konzentration) ist nicht zu Ende, es ist Grundlage für alle weiteren Prozesse. PuK gibt Raster vor, als Orientierungshilfe für Entscheidungen.

- LKA 2030:
Grundsätzlich: Zusammenlegung von Abteilungen
→Zusammenlegung der Abteilungen C und D zu Abteilung K „Kirche und Gesellschaft“, Ansprechpartner und Personen sind geblieben.
Keine Verschiebung in Seelsorge und Bildung
→Weitere Zusammenlegungen/Umbenennungen in anderen Abteilungen werden angestrebt, so entsteht z.B.
I -> R Recht & Gemeinde, hier gibt es Zusammenlegungen
F -> P Personal
A -> S interne Leitung (Services)
- Mittelfristige Finanzplanung: Doppelhaushalte. Die Umstellung des Buchungssystems bewirkt, dass Projekte fortschreibbar werden und eine bessere Planung in die Zukunft möglich wird, geplant ist eine 3-Jahres-Planung.
- Krisenmanagement, das personell schwer zu stemmen ist; erste Abteilungen kommen in finanzielle Schieflagen – angewiesen auf externe Berater und Firmen. Beispiel: frühere Managementfehler z.B. Darlehen ist nötig, um Weihnachtsgeld zu zahlen. Es fehlte das Polster dafür.
- Die Frage der Zukunft lautet: Wie wollen wir Kirche sein? Wie werten/bewerten wir Arbeitsfelder?
- Seit 5 Jahren ist dieses Thema wichtig. Überlieferte Bilder müssen hinterfragt werden
- OKR Blumtritt sagt, dass das LKA und die Synode auch auf unsere Ideen angewiesen sind, gleichzeitig bittet er um Verständnis für zukünftige Entscheidungen. Die Kirche mache auch Fehler, kann aber auch Entscheidungen revidieren – und brauche die Mithilfe der Ehrenamtlichen!

Fragen aus Publikum:

Was bedeutet das allgemein geschilderte Szenario konkret für Partnerschaftsarbeit?

Antwort:

- Dieser Bereich wird finanziell und personell nicht mehr auf dem derzeitigen Niveau arbeiten können; 25% (oder mehr) Kürzung für Personal, aber auch das Problem mit fehlenden Köpfen für Stellenbesetzung spielt mit herein. Schon jetzt können nicht mehr alle Stellen besetzt werden. Dieses Jahr haben nur 9 Theologiestudenten begonnen.
- Zur finanziell angespannten Situation führt er dies Beispiel an: dieses Jahr wurden 2,8 Mio € mehr allein für Versicherungen im landeskirchlichen Haushalt aufgeführt

Welche positiven Perspektive haben Sie für uns?

- Er hat bisher nur den Mangel im Blick. Bilder „für das zu Fuß gehen“ fehlen ihm noch.
- Er glaubt, dass Verbindung zu den Partnerkirchen für den Erhalt der ELKB wichtig sei. Kein koloniales Bild – Augenhöhe!. ELKB sieht sich nicht nur als Geldgeber.
- Er bittet um eine Stimmung, die folgendem Satz entspricht: „Das machen wir passend für uns“; Die Kirche wird anders, aber nicht schlechter werden; das „Kleinerwerden“ kann zu verstärkter Agilität führen.
- Wichtig seien das Denken in Netzwerken, ebenso miteinander zu reden und nicht darauf zu warten, dass die Kirchenleitung etwas entscheidet.

Es folgen weitere Wortmeldungen mit diesen Inhalten:

- a) Gefühl der Einengung und Ausbremsung in der Ehrenamtsarbeit – schwierig beim LKA, die richtigen Ansprechpartner zu finden.
- b) Kritik daran, dass wir in Netzwerken denken sollen. Wir werden nicht eingebunden, obwohl wir in Netzwerken arbeiten und motiviert sind.
- c) Beispiel München: Frust, dass niemand weiß, wie es weitergeht

Die Antworten:

- Beschlüsse werden nicht im LKA geschlossen
- Schnelles Entscheiden führte dazu, dass nicht alle Punkte durchdacht worden sind;

Eine weitere Wortmeldung aus den Reihen der Teilnehmer:

Wenn Ressourcen in der Fläche abnehmen, ist MEW umso wichtiger für uns.

Von welchen Zeiträumen wird geredet, die MEW betreffen?

- OKR Blumtritt stimmt der Wichtigkeit von MEW zu, aber sagt, dass jeder Arbeitsbereich ähnliche Wünsche wie wir äußert
- MEW als Standort ist diskussionswürdig, ist nicht in Frage gestellt
- Bgm von Neuendettelsau: Wenn Kirche den Ort verlässt, bricht er zusammen
- Man könnte überlegen, wie manche Standorte in Neuendettelsau gestärkt werden können
- Zeiträume: im Laufe des nächsten Jahres sollte die Frage, wie es mit MEW weitergeht, geklärt sein. Förderprogramme vom Staat können abgegriffen werden. Er hofft, dass man in 5 Jahren soweit ist, dass hier klar ist, was passiert

Peter Gürth dankt OKR Blumtritt für das Bekenntnis zum Standort Neuendettelsau und das Bekenntnis zur Partnerschaftsarbeit.

2. Bericht Leitung MEW durch Direktor Hoerschelmann

Er nimmt kurz Bezug zu den Ausführungen seines Vorredners:

Die Kürzungen betreffen natürlich MEW; die bisherigen Umstrukturierungen waren gut und sinnvoll.

- Vision und Mission von MEW: Was kann die Partnerschaftsarbeit in die Prozesse der Kirche eintragen?
- S. Vecera hat darauf hingewiesen, was für ein eingliedriges Bild wir in der Kirche darstellen – die Vielfältigkeit unserer Gesellschaft wird nicht abgebildet; wir müssten auf eine interkulturelle Kirche hinarbeiten. Die Partnerschaftsarbeit trägt dazu bei.
- MEW will uns in der Fläche weiterhin unterstützen (2 Regionalstellen); eventuell seien Kürzungen an anderer Stelle notwendig.
- Ein anderes Problem, das MEW hat, besteht darin, dass weniger Leute bereit seien, Auslandsstellen zu besetzen.
- Zur Frage der Umstrukturierungen in den Dekanaten: MEW will mit den Betroffenen gemeinsam überlegen, wie die entstehen Probleme gehandhabt werden und wie man Fragestellungen gemeinsam behandeln könne.

- Frau Hoerschelmann und LB Kopp waren gemeinsam in Brasilien – war sehr interessant; Welche Rolle spielt die kleine luth. Kirche in Brasilien? Energie dieser Kirche beachtlich; Beispiel für uns?
- El Salvador: Dienstreise Frau Hoerschelmann; auch schwierige Zeiten (Tod einer Frau) können gemeinsam getragen werden –

Herr Gloël: Rückmeldung an die Ehrenamtlichen: beeindruckende Arbeit; findet Kompetenzen und Zeitaufwand beachtlich; sieht auch, dass MEW dazu sehr wichtig ist

Knut Cramer: in seinem Bezirk sind vier kleine Organisationen. Er sieht, dass Fusionierungen durchaus schmerzhaft sein können und dass mangelnde Finanzen schwierig sind. Gesagt wurde auch, dass Partnerschaftsarbeit Früchte bringt.

Gerda Bachmayer: Anmerkung: In ihrem Dekanat haben Partnerschaften bereits mit anderen fusioniert. Der AK heißt „Begegnung Weltweit“. Eine Gemeinde hat eine Partnerschaft nach Ungarn, die bisher nicht auftaucht.

Peter Gürth (Bericht rot): merkt an, dass auch osteurop. Partnerschaften bei MEW angesiedelt werden könnten. Bisher nicht vertretende Partnerschaften können sich beim Dekanat melden, um offizielle Dekanatspartnerschaften zu werden. Das Dekanat meldet die Partnerschaft an MEW,

3. Berichte (ein Highlight, mehr Infos in den schriftlichen Berichten)

a. Bericht Präsidium MiPaKo

Unser Hauptthema dieses Jahr: zusammengelegte Dekanate: wie werden die Partnerschaften hier (PEM-Tagung) repräsentiert (Anzahl der Delegierten) – dazu Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung TOP 5

b. Bericht aus dem Kuratorium (Herr Fischer (orange))

Aufsichtsrat von MEW;

abgesehen vom Bericht aus dem Kuratorium: Plädoyer für internationale Beziehungen. „Sensibel bleiben: nicht an der weltweiten Ökumene Arbeit sparen“

c. Berichte der Fachausschüsse (AF, BG, BW, LA, PPO)

BG: Fred Zimmermann – Klimagerechtigkeit; Begriff „Kompensation“ soll ehrlicher ersetzt werden

LA: Alfredo Malikoski: Kürzung der Reisezeit für Reisen, da Jüngere mitsollen;

Überschwemmungen in Brasilien waren Thema

Wortmeldung Birgit Jaeger-Brox: VA-KED-Richtlinien **wurden** überarbeitet – Zuschüsse gibt es auch für 14 Tage, wobei 12 Tage mit Partnern gemeinsam verbracht werden sollen, Erhöhung der Zuschüsse → Tabelle einfügen

BW: Veronika Flierl: Klausurtagung mit vielschichtigen Begegnungen – Studenten, Freiwillige, Sekretariat; wir haben Verantwortung für ökumenische MA. Dank an die MA für das Kümmern um die Mitarbeiter aus Einer Welt und gegenseitiges Gebet.

PPO: Gerda Stollner: 2 Klausurtagungen; Malaysia war Schwerpunkt

d. Stiftung Weltmission (Papier hellgrün)

Jochen Kronester: Stiftung wurde als Dachstiftung gegründet; Dekanate können Unterfonds anlegen;

4. Anträge

4.1 Anträge des Präsidiums auf Änderung der Geschäftsordnung

Anwesend und stimmberechtigt: **40**

a) § 3 (3)

alt: Die Wahl erfolgt schriftlich und geheim.

neu: Die Wahl erfolgt schriftlich **oder digital** und geheim.

Ergebnis: einstimmig angenommen

b) § 6 (2)

alt:

(2) Bei Abstimmungen und Wahlen in den Sitzungen der Missions- und Partnerschaftskonferenz können für jeden Dekanatsbezirk / Prodekanatsbezirk jeweils ein Dekanatsmissionspfarrer und ein/e Beauftragte/r für Mission, Partnerschaft und Entwicklungsdienst im Dekanat ihr Stimm- bzw. Wahlrecht ausüben. In begründeten Fällen kann das Dekanat das Stimmrecht für einen weiteren Beauftragten, eine weitere Beauftragte beantragen. Das Präsidium entscheidet über den Antrag.

Vorschlag neu:

(2) Bei Abstimmungen und Wahlen in den Sitzungen der Missions- und Partnerschaftskonferenz können für jeden Dekanatsbezirk / Prodekanatsbezirk jeweils ein*e Dekanatsmissionspfarrer*in und **für jede offizielle Dekanatspartnerschaft ein*e Beauftragte*r für Mission, Partnerschaft und Entwicklungsdienst im Dekanat** ihr Stimm- bzw. Wahlrecht ausüben. In begründeten Fällen kann das Dekanat das Stimmrecht für weitere Beauftragte beantragen. Das Präsidium entscheidet über den Antrag.

Ergebnis: einstimmig angenommen

4.2 Antrag an die MiPaKo - Antrag vom PAT München (Jutta Knobloch, Ulrich Werwigk)

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag zur Überarbeitung an den Antragsausschuss zurückgewiesen (4 Gegenstimmen, 1 Enthaltung) – der Antrag soll am Sonntag abgestimmt werden.

Die MiPaKo soll einen Antrag an die Landessynode wie folgt stellen:

Sicherstellung der finanziellen und personellen Ressourcen für die Partnerschaftsarbeit in der ELKB!

Die Umstrukturierung der Dekanate in Bayern wirkt sich auf die Partnerschaftsarbeit wesentlich aus. Dekanate, die z.T. unterschiedliche Partnerschaften haben, werden zusammengelegt, die Prodekanate in München werden aufgelöst. Die Partnerschaftsarbeit ist jedoch historisch gewachsen und eng mit konkreten Strukturen und Verträgen in den jeweiligen Partnerkirchen verbunden.

Wir beantragen, dass die Partnerschaftsstrukturen der ELKB, die ganz konkret an die jeweiligen Partner gebunden sind, in den vorhandenen Verbindungsformen erhalten bleiben, durch die bayerische Umstrukturierung nicht zerrissen werden und keine finanziellen Einbußen, insbesondere zulasten der Partner, entstehen.

(Unterstützung durch die Beiträge der Dekanate, der bisherigen Prodekanate und Gemeinden, finanziell wie personell - Missionspfarrer, Beauftragte für Partnerschaft - in der bisherigen Form)

Am 31.03.2023 wurde auf der Synode von Landesbischof Bedford-Strohm und dem Bischof der ELCT Frederick Shoo die Partnerschaftsvereinbarung zwischen der bayerischen Landeskirche und der ELCT feierlich unterzeichnet und die zukünftige Zusammenarbeit bekräftigt. Auf die Vereinbarung wird verwiesen. Ähnliche Verträge bestehen mit den Kirchen in Brasilien, Zentralamerika, Papua-Neuguinea und mit anderen Partnerkirchen auf unterschiedlichen Ebenen.

Die Synode möge die Sicherstellung der finanziellen und personellen Ressourcen der Partnerschaftsarbeit der ELKB beschließen.

5. Information zum Internationalen Evangelischen Freiwilligendienst (IEF)

Teresa Bauriegel informiert über Süd-Nord und Nord-Süd-Programm

- Das Programm betrifft junge Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren. (über 27-Jährige können sich an die Länderreferate wenden bei einem Wunsch nach einem Auslandseinsatz.)
- Programm wichtig, für die Förderung des kritischen Denkens, der Friedensarbeit u.ä.
- Appelliert an Anwesende, für das Programm zu werben.
- 17.11.24 Bewerbungsfrist; Ausreise August 25, unter Umständen ist eine Anmeldung auch im Januar 2025 noch möglich.
- Gemeinden für Süd-Nord-Programm gesucht

6. Nachwahl eines neuen Präsidiumsmitglieds

Wahl wird digital mit Tablets durchgeführt

Ergebnis: einstimmig gewählt

Jutta Knobloch nimmt die Wahl an.

7. Kurze Infos aus MEW und befreundeten Werken

Jürgen Bergmann: EineWelt Netzwerk Bayern

„Entwicklung in Partnerschaft 2025“

- Förderung von Auslandsprojekten (in afrikanischen Ländern) durch die Bayerische Staatskanzlei
- - Antragsteller mit Sitz in Bayern und gemeinnützig (u.a. evang. Dekanat möglich)
- - Antragsteller hat in 2024 keine Förderung der Bayerischen Staatskanzlei erhalten
- - Projekt wurde noch nicht begonnen
- - Projektbeginn ca. ab März / April 2025 (unbedingt zuerst Projektbescheid abwarten)
- - Projekt planmäßig bis 31.12.2025 abgeschlossen
- - mind. 10% Eigenbeteiligung / beantragte Förderung max. 49.999 Euro
- - keine Nothilfe
- -> Bewerbungen online bis einschließlich 22.11.2024
- mehr Infos:
- Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., Dr. Alexander Fonari
- info@eineweltnetzwerkbayern.de, Tel.: 089 / 350 40 796

8. Termine

07.-09.11.2025: Jahrestagung und konstituierende MiPaKo in Neuendettelsau

9. Sonstiges

- Um neue Menschen für Partnerschaften zu gewinnen, wäre Unterstützung von MEW (Film...) toll
- Bitte, die Programm-Zettel digital zu versenden
Manfred Kurth: E-Mail-Programm von MEW lässt keine Anhänge zu
- Manfred Kurth: MEW bittet Herrn Blumtritt, an alle Dekanate zu schreiben, damit die offiziellen Partnerschaften rückgemeldet werden
- Peter Gürth: Bitte, Adressen vorher zu versenden, damit Fahrgemeinschaften gebildet werden können

Samstag: Ende 17.25 Uhr

Sonntag, 10.11.2024

Feststellung der Beschlussfähigkeit: **nicht** beschlussfähig

Der überarbeitete Antrag (s.u.) kann deswegen nicht abgestimmt werden.

4.2 Antrag an die MiPaKo - Antrag vom PAT München (Jutta Knobloch, Ulrich Werwigk)

Die MiPaKo soll einen Antrag an die Landessynode wie folgt stellen:

Sicherstellung der finanziellen und personellen Ressourcen für die Partnerschaftsarbeit in der ELKB!

Die Umstrukturierung der Dekanate in Bayern wirkt sich auf die Partnerschaftsarbeit wesentlich aus. Dekanate, die z.T. unterschiedliche Partnerschaften haben, werden zusammengelegt, die Prodekanate in München werden aufgelöst. Die Partnerschaftsarbeit ist jedoch historisch gewachsen und eng mit konkreten Strukturen und Verträgen in den jeweiligen Partnerkirchen verbunden.

Wir beantragen, dass die Partnerschaftsstrukturen der ELKB, die ganz konkret an die jeweiligen Partner gebunden sind, in den vorhandenen Verbindungsformen erhalten bleiben, durch die bayerische Umstrukturierung nicht zerrissen werden und keine finanziellen Einbußen, insbesondere zulasten der Partner, entstehen.

(Unterstützung durch die Beiträge der Dekanate, der bisherigen Prodekanate und Gemeinden, finanziell wie personell - Missionspfarrer, Beauftragte für Partnerschaft - in der bisherigen Form)

Am 31.03.2023 wurde auf der Synode von Landesbischof Bedford-Strohm und dem Bischof der Evangelical Lutheran Church Tanzania (ELCT) Frederick Shoo die Partnerschaftsvereinbarung zwischen der bayerischen Landeskirche und der ELCT feierlich unterzeichnet und die zukünftige Zusammenarbeit bekräftigt. Auf die Vereinbarung wird verwiesen. Ähnliche Verträge bestehen mit den Partnerkirchen in Brasilien, Zentralamerika, Papua-Neuguinea und mit anderen Partnerkirchen auf unterschiedlichen Ebenen.

Die Synode empfiehlt den Dekanaten die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen der Partnerschaftsarbeit der ELKB zu berücksichtigen.

Durch einfaches Votum per Handzeichen wird die folgende Presseerklärung, die im Wesentlichen dem Inhalt des Antrags entspricht, auf den Weg gebracht.

30 Stimmen, einstimmig angenommen.

Die Presseerklärung wird über MEW veröffentlicht und vom Präsidium an Dekanate, Landessynode und LKR versandt.

Presserklärung

Die Umstrukturierung der Dekanate in Bayern wirkt sich auf die Partnerschaftsarbeit wesentlich aus. Dekanate, die z.T. unterschiedliche Partnerschaften haben, werden zusammengelegt, die Prodekanate werden aufgelöst. Die Partnerschaftsarbeit ist jedoch historisch gewachsen und eng mit konkreten Strukturen und Verträgen in den jeweiligen Partnerkirchen verbunden.

Wir haben Sorge, dass die Partnerschaftsstrukturen der ELKB, die ganz konkret an die jeweiligen Partner gebunden sind, in den vorhandenen Verbindungsformen nicht erhalten bleiben, durch die bayerische Umstrukturierung zerrissen werden und finanziellen Einbußen, insbesondere zulasten der Partner, entstehen.

Am 31.03.2023 wurde auf der Synode von Landesbischof Bedford-Strohm und dem Bischof der Evangelical Lutheran Church in Tanzania, Frederick Shoo, die Partnerschaftsvereinbarung zwischen der bayerischen Landeskirche und der ELCT feierlich

unterzeichnet und die zukünftige Zusammenarbeit bekräftigt. Ähnliche Verträge bestehen mit den Partnerkirchen in Brasilien, Zentralamerika, Papua-Neuguinea und mit anderen Partnerkirchen auf unterschiedlichen Ebenen.

Die Missions- und Partnerschaftskonferenz bittet alle Gremien und Beteiligten in der ELKB diese Belange bei den bevorstehenden Neustrukturierungen angemessen zu berücksichtigen.

Ende MiPaKo Sonntag, 10.11.2025, 11:45 Uhr

Protokoll: Petra Schmolinsky, Carola Bilitik

Anhänge: Bestehende Verträge zwischen der ELKB und den Partnerkirchen